

110-4/18

ARCHIVNI A ...

Došlo

110-4/18

Čj.

Přílohy

11 listů

Gr

Krab. 218.

ST M

IV. B - 79 / 43.

IV. B - 80 / 43.

IV B - 81 - 82/43.

Ministeramt

Eing.: 7. JAN. 1944

Betreuung tschechischer Kraftfahrer bezw. Mitgliedschaft
von Tschechen im DDAC.

Der Korpsführer des NSKK, Krauss, wird von der Parteiverbindungsstelle noch einmal gebeten, die Unterlagen darüber beizubringen, wieviel Tschechen und welcher Art (Intelligenzkreise oder einfache Kraftfahrer) sich für eine Aufnahme in den DDAC gemeldet haben. Wenn diese Unterlagen vorhanden sind, werden der Gauleiter und der Obergruppenführer erneut ihre endgültige Stellungnahme abgeben.

Wiedervorgelegt am

13.4.44
13.2.44

Auszug aus der Besprechung vom 30.12.1943 zwischen
Gauleiter Dr. Jury und dem Herrn Staatsminister.

St. M. IV B - 79 a / 43

1a

Ministerial
1 JAN 1943

Bekanntmachung technischer Kraftfahrer

von Technischer im DDC

Der Kraftfahrer des ... wird von der ...
... die Unterlagen darüber
... wieviel Technischer und welcher Art (I/II)
... (Kraftfahrer) sich für eine Auf-
nahme in den DDC gemeldet haben. Wenn diese Unterlagen
vorhanden sind, werden der Galleiter und der Obergruppen-
führer ermahnt ihre endgültige Stellungsnahme abgeben.



17181

31 7 2 44

Ausgang aus der Besprechung vom 30.12.1943 zwischen
Galleiter Dr. Juty und dem Herrn Staatsminister.

St. M. W. A. P. P. - A. W. M. 12

Entwurf!

Der Deutsche Staatsminister

(p.d.)

St.M. TV 28-29/43

Prag, den 29. Dezember 1943.

Dr. Arthur Leit

Kraus

Waffen kommt

1.) An den Korpsführer des NSKK Erwin Kraus,
München 33,
Briennerstraße 41.

Korpsführer!

In Sachen Betreuung tschechischer Kraftfahrer durch den Deutschen Automobil-Club erwidere ich im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteiverbindungsstelle, Gauleiter Dr. Jury, auf Ihr Schreiben vom 5.12.d.Js., daß die ehemaligen tschecho-slowakischen Staatsbürger entweder die deutsche Staatsangehörigkeit (z.B. alteingessene Tschechen im Sudetengau) oder aber die Protektoratsangehörigkeit erworben haben. Die Protektoratsangehörigen sind Inländer besonderer Art. Ihre Rechtsstellung ist zwar nicht die gleiche wie die der deutschen Staatsangehörigen. Trotzdem ist es ausgeschlossen, die Protektoratsangehörigen als Ausländer anzusehen. Hieraus ergibt sich, daß tschechische Kraftfahrer auf keinen Fall Mitglieder der Auslandsabteilung im Deutschen Automobil-Club werden können. Auch vom ausenpolitischen Standpunkt wäre eine solche Maßnahme verfehlt; denn sie würde sich mit der Praxis der Feindmächte decken, die in ihrem Machtbereich Protektoratsangehörige heute noch als tschecho-slowakische Staatsbürger - also als Ausländer - behandeln. Vom Standpunkt der politischen Führung dieses Raumes muß ich darauf hinweisen, daß durch eine derartige Maßnahme die loyalen Protektoratsangehörigen unnötig verärgert, die illoyal eingestellten oder desinteressierten Protektoratsangehörigen aber in der Auffassung bestärkt würden, das Protektorat sei nur eine vorübergehende Erscheinung und es könne mit dem Wiedererstehen der Tschecho-Slowakei gerechnet werden. Unter diesen

2a

Der Deutsche Staatsminister

Umständen erscheint es zweckmäßig und auch angesichts der im fünften Kriegsjahr zu leistenden Aufgaben vertretbar, wenn die Frage, ob tschechische Kraftfahrer auf ihren Wunsch Mitglieder des Deutschen Automobil-Clubs werden können, bis auf weiteres zurückgestellt und gegebenenfalls nach Kriegsende wieder aufgegriffen wird, sobald endgültig über die Gestaltung der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten der Protektoratsangehörigen im Großdeutschen Reich entschieden worden ist.

Heil Hitler!

Ihr

Korpsführer

Handwritten notes in green ink:
W. D. ...
H. D. ...

2.) G.R. mit 1 Anlage

- a) Pg. Schulte-Schomburg,
- b) 1/4-Standartenführer Dr. Weinmann,
- c) 1/4-Obersturmbannführer Fischer,
- d) 1/4-Obersturmbannführer Jacobi und
- e) 1/4-Sturmbannführer Wolf

zur Kenntnis übersandt.

3.) Alsdann z.d.A.



18170

Handwritten date: 20. 12. 43

20. 12. 43

Handwritten notes in blue ink:
...
...

3



München, 5. Dezember 1943
Briennerstraße 41

Handwritten signature/initials in blue ink, possibly 'Hof 12'.

Der Korpsführer

Betr.: Tschechische Kraftfahrer.

An den
Deutschen Staatsminister in Böhmen u. Mähren,
Pg. Karl Hermann Frank,
Prag

Sehr geehrter Herr Minister!

Auf Veranlassung des Leiters der Parteikanzlei, Reichsleiter Pg. Martin Bormann wende ich mich wegen der Betreuung tschechischer Kraftfahrer durch den DDAC. an Sie.

Zu Ihrer Orientierung füge ich Abschrift eines Schreibens des DDAC. an mich als Anlage 1) und meines Schreibens vom 6.11. an den Leiter der Partei-Kanzlei als Anlage 2) hier bei.

Die Frage, ob tschechische Kraftfahrer auf ihren Wunsch Mitglied der Auslandsabteilung im DDAC. werden können, wurde dem Führer vorgelegt. Der Führer hat mich über Reichsleiter Bormann angewiesen, zunächst Ihre Stellungnahme einzuholen.

Ich wäre dankbar, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme übermitteln würden.

Heil Hitler!

Handwritten signature in blue ink, possibly 'Hof'.

- 2 Anlagen -

Vertical handwritten notes in blue ink on the left margin:
"abgegeben"
"Hof 12"
"Hof 12"
"Hof 12"

N S K K
DER KORPSFÜHRER

München, den 6. November 1943

4

An den
Leiter der Parteikanzlei
Reichsleiter Pg. M. B o r m a n n
M ü n c h e n 33
Führerbau

Sehr geehrter Parteigenosse Bormann!

Der "Deutsche Automobil-Club", der in meiner Eigenschaft als Führer der Geeinten Deutschen Kraftfahrt mir untersteht, fragt bei mir an, ob tschechische Kraftfahrer, die den ausdrücklichen Wunsch äussern, Mitglied im DDAC. werden zu dürfen, dessen Auslandsabteilung beitreten können.

Da es sich hier um eine grundsätzliche und politische Frage handelt, erbitte ich Ihren Entscheid.

H e i l H i t l e r !
gez. K r a u s

A b s c h r i f t !

DER
DEUTSCHE AUTOMOBIL-CLUB E.V.
DER PRÄSIDENT

München, den 21.7.1943
Dr.J/Fa.

An den

Korpsführer des NSKK.
Erwin K r a u s

M ü n c h e n 33

Briennerstrasse 41

Betr.: Betreuung tschechischer Kraftfahrer durch den
Deutschen Automobil-Club.

Korpsführer!

Einem Tätigkeits-Bericht der DDAC-Geschäftsstelle
Prag entnehme ich folgenden Absatz:

"Durch die Auflösung des Nationalen Automobil-Clubs haben die tschechischen Kraftfahrer die auch heute notwendige beratende Informationsstelle verloren und wenden sich daher in erhöhtem Masse mit allen sich ergebenden Anfragen an die DDAC-Geschäftsstelle. Dies hat insbesondere bei Veröffentlichungen neuer Verfügungen - sei es in verwaltungsrechtlicher, steuerrechtlicher Hinsicht, sei es bei Verfügungen der Wehrmacht-Dienststellen - eine rege telefonische, mündliche und schriftliche Inanspruchnahme zur Folge, wobei seitens der tschechischen Kraftfahrer oft der Wunsch geäußert wird, dem DDAC als Mitglied beizutreten. Die Geschäftsstelle musste derartige Wünsche im Sinne der geltenden Weisung ablehnen."

Da der Deutsche Automobil-Club im Rahmen seiner Organisation auch über eine Auslandsabteilung verfügt, in der Kraftfahrer-Ausländer zusammengefasst und betreut sind, bitte ich Sie, Korpsführer, den Entscheid der Partei-Kanzlei herbeizuführen, ob nicht auch tschechische Kraftfahrer, die den ausdrücklichen Wunsch äussern, Mitglieder im DDAC werden zu dürfen, dieser Auslandsabteilung des DDAC beitreten können. Ich möchte annehmen, das tschechische Kraftfahrer, die in der jetzigen Kriegszeit den Wunsch äussern, der Kraftfahrer-Organisation des Reiches beizutreten, dem Reich freundschaftliche Gefühle entgegenbringen und nicht ohne weiteres von uns abgelehnt werden sollten.

b.w.

5a

A b s c h l i e ß

Jch bitte Sie, Korpsführer, mich über den getroffenen
Entscheid des Reichsleiter Bormann zu gegebener Zeit unterrichten
zu wollen.

Heil Hitler!

gez. Dr. Junghans

W. Junghans
Bismarckstrasse 11

Betr.: Betreuung technischer Kraftfahrer durch den
Deutschen Automobil-Club.

Korpsführer!

Einem Tätigkeits-Bericht der DDCG-Geschäftsstelle

Prag entnehme ich folgenden Abschnitt:

"Durch die Auflösung des Nationalen Automobil-Clubs haben
die technischen Kraftfahrer die auch heute noch
bestehende Internationalistische verloren und wenden sich da-
her in erster Linie mit allen sich ergebenden Anfragen
an die DDCG-Geschäftsstelle. Dies hat insbesondere bei
Veröffentlichungen neuer Verfügungen - sei es in verwal-
tungsrechtlicher, steuerrechtlicher Hinsicht, sei es bei
Verträgen über Leasing-Verhältnisse - eine rasche tele-
fonische und schriftliche Beratung ermöglicht. Die
Folge ist ein ständiges Ansteigen der technischen Kraftfahrer oft der
Wunsch gemeldet wird, dem DDCG als Mitglied beizutreten.
Die Geschäftsstelle muss daraufhin im Sinne der
geleitenden Weisung abklären."



76181

in der Deutsche Automobil-Club im Rahmen seiner

Organisation nach über eine Auslandsabteilung verfügt, in der
Kraftfahrer-Ansieder zusammengefasst sind befreit sind, bitte ich
die, Korpsführer, den Ratsheld der Partei-Kanal herbeizuführen,
ob nicht auch technische Kraftfahrer, die den auswärtslokalen
nach Hause, Mitglieder in DDCG werden zu dürfen, dieser Aus-
landsabteilung des DDCG beitreten können. Ich möchte annehmen,
das technische Kraftfahrer, die in der jetzigen Kriegszeit den
Wunsch haben, der Kraftfahrer-Organisation des Reiches beizutreten,
den besten technischen Erfolge entgegenbringen und nicht ohne
weiteres von uns abgelehnt werden sollten.

7

Betrifft: Vorgänge aus dem Sachgebiet Fürsorgewesen, die zweckmäßig mit Min.Rat Dr. Gies besprochen werden.

1.) Fürsorgerechtliche Beziehungen zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet.

Der RMDI erinnert wiederholt an die Beantwortung seines Schreibens vom 22.10.1942. Der Entwurf eines Antwortschreibens ist mit Akten am 2.4.1943 dem Herrn Staatssekretär vorgelegt worden. (S. erneuter Vermerk vom 4.10.1943)

2.) Unterstützung von Protektoratsangehörigen aus dem Dispositionsfonds des stellvertretenden Reichsprotectors.

Es bleibt zu prüfen, ob der Herr Staatsminister nunmehr über diesen Dispositionsfonds verfügt. Aus Gründen der Geschäftsvereinfachung wird empfohlen, für geringere Unterstützungsbeträge dem Referenten I 2 b Ermächtigung zu erteilen. (S. besonderen Vermerk vom 4.10.43)

3.) Öffentliche Fürsorge;
hier: Erweiterung der Befugnisse der NSV.

Mit Erlaß vom 20.4.1943 wurden aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und zur Vermeidung von Doppelarbeiten den Kreishauptämtern der NSV in Pilsen, Budweis und Iglau die Aufgaben der öffentlichen Fürsorge für deutsche Staatsangehörige übertragen. Es war in Aussicht genommen, unter Zugrundelegung der bisherigen Erfahrungen in einer erneuten Besprechung festzustellen, ob die Aufgaben endgültig und insgesamt im ganzen Protektorat übertragen werden sollen. Die bisherigen Erfahrungen sind positiv. (Vergl. die beiden Vermerke vom 4.10.1943)

00815



Not 4 m

I 2 b

I 2 b -Fürs- 8100

Prag, den 12. Juni 1943

8

Betrifft: Fürsorgerechtliche Beziehungen zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet

1.) Vermerk.

Der RmdJ erinnert am 17.4.1943 an die Beantwortung seines Schreibens vom 22.10.1942. Mit diesem hat er den Auszug eines Lageberichtes eines Regierungspräsidenten im Sudetengau zur Stellungnahme übermittelt. Es handelt sich dabei um die fürsorgemässige Behandlung der Tschechen im Sudetengau. Der Entwurf des Antwortschreibens ist mit den Akten am 2.4.1943 dem Herrn Staatssekretär vorgelegt worden.

Mit einem weiteren Schreiben vom 17.4.1943 übermittelt der RmdJ einen Lagebericht des Regierungspräsidenten in Aussig vom 15.11.1942, der sich im wesentlichen mit der gleichen Frage befaßt, zur Stellungnahme. Für die Bearbeitung dieses Ersuchens werden daher die beim Herrn Staatssekretär befindlichen Vorgänge benötigt.

2.) Herrn ~~Urbanus~~ vorgelegt.

dem Justizabteilungsleiter I vorgelegt

Organg! 12.6.43.

26/6.43.

Urb

Reichsprotector
Abt. Justiz
am 7. IX. 1943
eingegangen *Td Jun 6118.*

12.6.

Stenogramm

mit den Läden im kaiserl. Protokoll

Meine Bedenken Meiss 79.

6.3!

17.9.43

16287 30 NOV 1943

9

Verschlossen mit 2 Anlagen an
44-Standartenführer Dr. G i e s
nach Kenntnisnahme zurück.

3.12.1943.

I.A.

di. [Signature]
44-Hauptsturmführer.

W. a. d.

1/0

5/12.43

9a

J. Lentzschmitt Dienst		77
16287	30. NOV. 1943	
Bearbeiten:	Hilfsgeldien:	

Lp
de

Lein 20. 36

Mag III H

~~*theo*~~

gegen Einkommensteuer zu belegen

Lein

21902



Le 20

29/11/43

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND TECHNIK
ÖFFENTLICHE TECHNISCHE VERWALTUNG

DER PRÄSIDENTIALCHEF

Z. G/631/43

Prag, den 25. November 1943


Herrn
Ministerialdirigenten
Walther D a n c o

i m H a u s e

Betr.: Appell am 24. d. M.

Anlg.: 1

Als Anlage überreiche ich meinen Vermerk über den Inhalt der
Ansprache des Ministers. Es kann sich selbstverständlich nicht um eine
Wiedergabe der wesentlich längeren Ausführungen des Ministers handeln,
ich glaube jedoch, dass ich den Inhalt seiner Ausführungen gewissenhaft
gekennzeichnet habe.


Sektionschef.

10015
7010
IV B - 82/43

10a

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND TECHNIK
ÖFFENTLICHE TECHNISCHE VERWALTUNG

Prag, den 26./11. 1943.

Urschr. Prag, den 25. November
Herrn Ministerialrat Dr Gieß

DER PRÄSIDENT
11/26/43

mit der Bitte um Vorlage beim Herrn Staatsminister.

Handwritten signature

Prag, den 26. 11. 1943.
Dr. Gieß

Red handwritten signature

10612



Section Chief

SD 9109

V e r m e r k

In seiner Ansprache am 24. d. M. hob der Minister einleitend hervor, dass er im Hinblick auf die traurigen Vorkommnisse der letzten Zeit veranlasst wurde, die Versammelten zu sich zu bitten. Er sei darauf hingewiesen worden, dass eine gewisse Passivität beobachtet werde. Ein passives Verhalten könnte dazu führen, dass den Beamten das Vertrauen des Reiches entzogen werde. Was für Folgen dies hätte, könne sich jeder vorstellen. Jeder, der nicht seine Pflicht voll erfülle, wäre ein Schädling auch der Nation. Es sei Pflicht aller Beamten, dem Staatspräsidenten und der Regierung zu folgen und eifrig mitzuarbeiten in der Hoffnung, dass diese Arbeit auch Anerkennung finden werde. Seit der Zeit, wo er Minister sei, sei dies der erste Fall, wo er Anlass hätte, sich in dieser Weise an die Beamten zu wenden. Der Minister wies wiederholt auf die Passivität hin, auf die er auch aufmerksam gemacht worden sei. Er rate zu strenger Pflichterfüllung und Mitarbeit in der Art, dass das Vertrauen des Reiches nicht verloren gehe, denn der Entzug dieses Vertrauens wäre schrecklich. Zum Schlusse trug er den Anwesenden auf, die zugeteilten Beamten von dem Inhalte seines Appells mit entsprechendem Nachdruck und Ernst zu unterrichten. Aus der solennen Form, die er für seine Ansprache gewählt habe, mögen sie den Ernst der Sach erkennen.